

Erscheint  
wöchentlich 2 Mal  
(Dienstag und Freitag.)  
Abonnementpreis  
vierteljährlich 1 Mark.  
Eine einzelne Nummer  
kostet 10 Pf.  
Inseratenannahme  
Montags u. Donnerstags  
bis Mittag 12 Uhr.

# Wochenblatt

Erscheint  
wöchentlich 2 Mal  
(Dienstag und Freitag.)  
Abonnementpreis  
vierteljährlich 1 Mark.  
Eine einzelne Nummer  
kostet 10 Pf.  
Inseratenannahme  
Montags u. Donnerstags  
bis Mittag 12 Uhr.

Wilsdruff, Tharandt,

Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Einundvierzigster Jahrgang.

Nr. 7.

Dienstag, den 25. Januar

1881.

## Bekanntmachung,

Durchschnittspreise für Marschfourage betr.

Von der Königlichen Kreishauptmannschaft Dresden sind die Durchschnittspreise für Marschfourage in dem Hauptmarkttorte des hiesigen Bezirks, der Stadt Meissen, auf den Monat November vorigen Jahres folgendermaßen festgestellt worden:

7 Mark 23 Pf. für 50 Kilo Hafer,  
3 " 34 " " 50 " Heu,  
2 " 17 " " 50 " Stroh.

Königliche Amtshauptmannschaft Meissen, am 19. Januar 1881.  
von Hoffe.

## Bekanntmachung.

Nachdem die in Folge Ablaufs der Wahlperiode erforderlich gewordene Neuwahl von 4 Mitgliedern des Bezirksausschusses der unterzeichneten Königlichen Amtshauptmannschaft bei dem am 15. dieses Monats hier abgehaltenen Bezirkstage erfolgt ist, besteht der gedachte Bezirksausschuß unter Vorsitz des unterzeichneten Amtshauptmanns aus folgenden Herren:

- 1., Rittergutsbesitzer Dehmichen auf Choren,
- 2., Gutsbesitzer Klopfer in Schänitz,
- 3., Bürgermeister Bchiedrich in Rossen,
- 4., Schiffseigner Carl Finke hier,
- 5., Gemeindevorstand Raust in Schmiedewalbe,
- 6., " " Biechschke in Niederfähre,
- 7., Bürgermeister Pilz in Lommahsch und
- 8., Ziegeleibesitzer Rudolph in Niederfähre.

In Gemäßheit § 28 der Ausführungsverordnung zum Organisationsgesetze pp. vom 20. August 1874 wird dies hierdurch veröffentlicht.  
Meissen, am 18. Januar 1881.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
von Hoffe.

## Bekanntmachung,

ungenügende Frankirung von Postsendungen betr.

Da neuerdings wiederholt durch die Post an die Königliche Kreishauptmannschaft Dresden gelangte Dienstbriefe wegen ungenügender Frankirung mit Nachtaxe belegt worden sind, so hat die Königl. Kreishauptmannschaft darauf aufmerksam gemacht, daß in Zukunft derartige Porto-Nachtaxen von den Absendern eingehoben werden würden.

Anordnungsgemäß wird dies hierdurch zur Kenntniß der Herren Gemeindevorstände hiesigen Bezirks mit dem Bemerken gebracht, daß in Betreff solcher Porto-Nachtaxen bei der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft ein gleiches Verfahren eintreten wird.  
Meissen, am 20. Januar 1881.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
von Hoffe.

## Bekanntmachung,

die Gebühren für Legitimationscheine zum Gewerbebetrieb im Umherziehen betreffend.

Nach der von der Königlichen Kreishauptmannschaft Dresden unterm 27. December 1878 erlassenen Generalverordnung ist die Gebühr für einen Legitimationschein zum Gewerbebetrieb im Umherziehen bei der Antragstellung nicht mit einzusenden.

Da diese Anordnung wiederholt unberücksichtigt geblieben ist, so wird dieselbe den Herren Gemeindevorständen hiesigen Bezirks hiermit in Erinnerung gebracht.

Meissen, am 20. Januar 1881.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
von Hoffe.

## Bekanntmachung.

In der Zeit vom 2. bis mit 14. Februar ist der diesjährige  
I. Termin Grundsteuer nach Höhe von zwei Pfennig pro Steuereinheit, sowie der  
I. Termin städtische Malage nach Maßgabe des revidirten Individualcatasters und der  
I. Termin Hundesteuer gegen Entnahme neuer Marken  
an die hiesige Stadtkämmerei zu entrichten.  
Wilsdruff, am 24. Januar 1881.

Der Stadtgemeinderath.  
Ficker, Brqmstr.

### Tagesgeschichte.

Zwei Dinge stehen im Vordergrunde 1) Das europäische Schiedsgericht in Sachen Griechenlands ist aufgegeben. 2) Bismarck hat dem Bundesrathe einen Gesetzentwurf vorgelegt, nach welchem der Reichstag künftig auf 4 Jahre berufen und das Budget (Ausgabe und Einnahme) nur alle 2 Jahre berathen und festgestellt werden soll.

Am Horizont in Berlin taucht das Tabaksmopol wieder auf, sogar als „Märendes Ereigniß“. Bismarck und Bitter, der Finanzminister, sollen sich über dem Monopol versöhnt die Hände gereicht haben und dem Bundesrath nächstens den betr. Entwurf einreichen wollen. Diese Nachricht wird sogar in alle Welt telegraphirt: es muß also was dran sein; denn Lügen haben kurze Beine.

Der 18. Januar, als der 10jährige Gedenktage an die Gründung des deutschen Reiches, ist vielfach gefeiert worden, namentlich auch von den Studenten. In Berlin hielten ihrer Tausende einen Festcommerz, dem auch viele Professoren beiwohnten. Als der Rektor Hoffmann auf die Eintracht vor 10 Jahren hinwies und in seinem Trinksprache sagte: „Werfen Sie die frische Jugendkraft in die Wagschale gegen eine den Sonnenglanz des Reiches verdunkelnde (judenfeindliche) Agitation“ — da gabs zwar lauten Beifall, aber auch Zischen — und in der Ecke des Festsaales gab's nicht nur Herausforderungen zum Duell, sondern sogar Ohrfeigen.

Wie's in Irland aussieht, schilderte in diesen Tagen der katholische Priester Harrington vor Gericht. In der Grafschaft Kerry, sagte er, sind die Schuppen in Brand gesteckt, Kühe und Pferde ver-